Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 42=62 (1896)

Heft: 2

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Grenze passiert hätten. In der Folge sollen sie in Neapel auf dem Dampfer „Bosporo“ eingeschifft und nach Massaua geführt worden sein. Der ungeheuerliche Gedanke, dass die Regierung eines civilisierten Landes sich der jungen Leute auf dem Gebiet eines fremden Staates gewaltsam bemächtigt habe, um sich ihrer als Geisseln zu bedienen, ist unstatthaft, aber es dürfte in derem eigenen Interesse liegen, dass die Sache aufgeklärt werde. Es würde sicher auch den eidgenössischen Behörden erwünscht sein, zu erfahren, dass in Neuenburg kein Menschenraub stattgefunden hat. Als in die Angelegenheit verwickelt nennen die Zeitungen einen italienischen Agenten Miliorini, einen Schoaner Afwerk und einen Dr. Traversi, der früher als italienischer Unterhändler am Hofe Meneliks verkehrte.

Ausland.

Deutschland. († General von Glümer), einer der hervorragenden Truppenführer vom Feldzug 1870/71 ist am 3. Januar in Freiburg im Breisgau gestorben. Er wurde 1814 in Lengefeld geboren. Er führte 1866 eine Brigade der Mainarmee, war 1870 als Kommandeur der 13. Division an den Schlachten bei Spichern, Colombey und Gravelotte beteiligt und befehligte später die badische Division in dem Gefecht bei Nuits und in der Schlacht an der Lisaine. 1873 wurde v. Glümer zum Gouverneur von Metz ernannt und lebte seit 1874 im Ruhestand zu Freiburg i. B.

Preussen. (Veteranen von 1813/15.) Die Zeitungen berichten: „Es finden gegenwärtig Ermittelungen darüber statt, ob noch solche Veteranen aus den Feldzügen 1813/15 am Leben sind, die einer Unterstützung würdig und bedürftig sind. Bejahendenfalls sollen Namen, Stand und Wohnort solcher Veteranen nebst einer Angabe über deren Beteiligung an den Feldzügen von 1813/15 höheren Orts gemeldet werden. Es ist anzunehmen, bemerkt die Schles. Ztg., dass es sich dabei um ausserordentliche Gnadenbewilligungen aus der kaiserlichen Schatulle handelt.“ Der Kaiser wird sich dabei nicht sehr verköstigen müssen. Die Veteranen, die vor 80 und mehr Jahren gedient haben, dürften dünn gesäet sein.

Österreich. († Feldmarschall Emil Ritter von Arbler), früherer Direktor des militär-geographischen Instituts, ist am 21. Dezember in Wien gestorben. Der Verstorbene wurde 1839 in Parnow geboren; er war später Zögling der Wiener Neustädter Akademie, kam 1857 als Lieutenant zum 10. Feldjäger-Bataillon und wurde 1866 in den Generalstab versetzt, in welchem er seine fernere Carrière machte. 1866 hat er sich in der Schlacht von Custozza ausgezeichnet und erhielt dafür das Ritterkreuz des eisernen Kron-Ordens.

Österreich, Bozen. (Verweigertes Begräbnis.) Am 1. Januar fand die Beerdigung eines Landesschützen, Namens J. Maier, des Sohnes einer angesehenen Wiener Familie, statt, der durch Selbstmord geendet hatte. Der Leichenzug hatte militärischen Kondukt; das gesamte Offizierkorps schloss sich demselben an. Als der Zug beim Friedhofe ankam, war das Thor versperrt, und zwar auf Anordnung des Propstes von Bozen, Dechants und Stadtpfarrers Joseph Wieser. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich beim Friedhof angesammelt. Es wurde die Intervention der Polizei verlangt, welche das Thor aufsprengen liess. Hierauf folgte die Beerdigung, bei welcher ein Hauptmann die Ansprache hielt. (N. Fr. Pr.)

Frankreich. (Die Armeekorpsmanöver 1896) werden stattfinden beim 12. Korps (Limoges) und beim 17. (Toulouse), ausserdem Alpenmanöver. Letztere werden dieses Jahr eine besondere Wichtigkeit haben. An ihnen werden sich die Truppen beteiligen, welche ergebenden Falles berufen sind, die Alpenarmee zu bilden, daher das 14. Armeekorps (Lyon) und das 5. Korps (Marseille). Es ist dieses das erste Mal, dass so beträchtliche Kräfte an der italienischen Grenze zwischen Genf und Nizza vereinigt werden. Ein ähnlicher Versuch hat schon 1891 durch die Truppen des 15. Armeekorps unter General Mathelin stattgefunden. Damals wurden über 20,000 Mann jenseits des Var vereinigt, die später in Nizza Revue passierten und defilierten. Der Versuch von 1891 soll 1896 wiederholt werden. Die „F. M.“, der wir diese Notiz entnehmen, sagt: „Es ist notwendig, dass unsere Nachbaren jenseits der Alpen wissen, wenn ihrerseits die Gebirgspässe durch ihre Bergsaglieri mit grösster Aufmerksamkeit bewacht werden, dass ebenso die Westabfälle der Berge durch die französischen Alpentruppen gesichert sind. Diese Thatsache wird ihnen Gelegenheit zur heilsamen Überlegung geben, welches nur dem europäischen Frieden zum Vorteil gereichen kann.“

Vereinigte Staaten. (Nach dem Bericht des Kriegsministers) zählte die stehende Armee am 31. Oktober letzten Jahres 25,358 Mann, davon waren 20,584 zum wirklichen Felddienst verwendbar. Im September befanden sich 1,229 Offiziere im Dienst; abkommandiert und beurlaubt waren 402. In Zukunft sollen die 25 Infanterie-Regimenter aus je 3 Bataillonen gebildet werden.

Die Kavallerie besteht aus 10 Regimentern zu 3 Schwadronen.

Die Artillerie aus 5 Regimentern zu 3 Bataillonen und 2 reitenden Batterien.

Die Infanterie-Kompagnie zählt 55 Mann, die Batterie 67 Mann und die Schwadron 50 Pferde.

Im Jahr 1896 soll die Armee um 5000 Mann verstärkt werden.

Für Vervollständigung der Küstenverteidigung, Befestigung der 18 wichtigsten Häfen und ihre Armierung werden 80 Millionen Dollars verlangt.

Transval. (Die Freibeuter-Expedition), welche unter den Auspizien Englands zum Sturze der südafrikanischen Republik unternommen wurde, hat nicht zum Zwecke geführt. Herr Cecil Rhodes, der Statthalter in der Kapansiedelung, hatte schon längere Zeit die Umwandlung des Boernstaates in ein englisches Gemeindewesen angestrebt. Das geeignete Werkzeug hiezu lieferte die Chartered-Compagnie; Ende Dezember sammelte ein Dr. Jameson in Mafeking eine Freibeuterschar, welche ihm erstere zur Verfügung stellte, und überschritt mit derselben in der Nähe genannten Ortes am 30. Dezember circa 700 Mann stark, die Grenze. Bei Krügersdorf kam es mit dem Aufgebot der Boern zu einem zwei Tage andauernden Gefecht, in welchem die Truppen der Chartered-Compagnie vollständig geschlagen und zur Übergabe gezwungen wurden. Dr. Jameson, ihr Anführer, befindet sich unter den Gefangenen. Kaiser Wilhelm hat in einem Telegramm den Präsidenten Krüger zu dem Erfolg beglückwünscht. Darüber sind die englischen Zeitungen sehr ungehalten.

Die deutsche und die französische Presse sind einmal einstimmig und verdammen den völkerrechtswidrigen Freibeuterzug. Dieser steht aber nicht ohne Beispiel da. Abgesehen von näher liegenden Beispielen, lässt sich der Zug Garibaldi's mit den Tausend nach Marsala 1860 anführen.